##### Vier Menschen – was haben sie uns zu sagen?

Ihr habt einander die vier Menschen, die ihr kennen gelernt habt, vorgestellt und gemeinsam einige Angaben über ihr Leben notiert.

1. Klärt zuerst die Fragen, die ihr aneinander aufgrund des Textes habt. Immer bei den Pfeilen im Text (🡪 ....) kann euch nämlich jemand von einer anderen Gruppe helfen.

Die folgenden Fragen müsst ihr zusammen lösen. Jeweils einige Gruppen haben bei der Beantwortung ihrer Fragen schon Vorarbeit geleistet und ihre Vertreterinnen oder Vertreter können besonders viel einbringen.

2. Worin unterscheiden sich die Möglichkeiten der Männer und der Frauen in der damaligen Zeit?

3. Worin besteht der Unterschied, ob jemand in einer vollberechtigten Stadt wie Zürich oder Basel lebte und tätig war oder im Untertanengebiet wie in Liestal oder Pratteln?

4. Welche Rolle spielt die Religion für die vier Personen und im Zusammenhang mit ihnen?

Notiert euch die Antworten hier und vielleicht auch mit Stichworten auf einer Folie, damit ihr sie den anderen Gruppen vortragen könnt.

 **Lösungsvorschläge**

1. Zu Ihrer Information: Die Gruppen Zwingli, Rosenblatt, Stör, Fröhlicher müssen einander folgendes fragen:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Gruppe…muss fragen… | Zwingli | Rosenblatt | Stör | Fröhlicher |
| Zwingli |  | Was die Einführung der Reformation bedeutet.  | * Gedanken der Reformatoren
* Wer Zwingli war
 |  |
| Rosenblatt | Motiv, warum Priester heirateten |  | * Motiv, warum Priester heirateten
* Wer Capito war
 | Welche Funktion die Frau im Geschäft hatte |
| Stör | * Motiv, warum Priester heirateten.
* Motiv, warum Untertanen Abgaben reduzieren wollten
 | Was der Bauernkrieg bedeutete.  |  |  |
| Fröhlicher  |  | Bedeutung der Frau für den Haushalt | Bedeutung des Untertanenstatus für die Menschen.  |  |

 Dabei sind die Fragen oft fast symmetrisch, das heisst, beide Gruppenvertreterinnen oder -vertreter verfügen über Vorwissen. Wichtig ist, dass auch die nicht direkt beteiligten Gruppenmitglieder mithören, denn das führt zu Beantwortung der folgenden Fragen.

2. Worin bestehen wohl die Unterschiede zwischen den Möglichkeiten der Männer und Frauen in der damaligen Zeit?

**Männer durften in der Öffentlichkeit auftreten und tätig werden. Auch wohlhabende Frauen wie Wibrandis Rosenblatt und (zumindest anfangs) Gret Fröhlicher führten dagegen das Geschäft oder den Haushalt des Mannes; dabei konnten sie einen beträchtlichen Einfluss haben wie Wibrandis Rosenblatt oder Gret Fröhlicher, etwa als Vermieterin oder als alleinstehende Hebamme (?) in Pratteln.**

**Dass die beiden Frauen hier älter wurden als die Männer, ist vielleicht eine zufällige Beobachtung; zwar war das Durchschnittsalter von Männern und Frauen gering und etwa gleich (35 Jahre), aber wenn Frauen ihre grösste Gefahr, das Gebären, überlebten, wurden sie tatsächlich älter als Männer.**

3. Worin besteht der Unterschied, ob jemand in einer vollberechtigten Stadt wie Zürich oder Basel lebte und tätig war oder im Untertanengebiet wie Liestal oder Pratteln?

**Alle vier Menschen waren stark von den Befehlen der Obrigkeit abhängig. Das Wirken in vollberechtigten («rot angefärbten») Städten hatte aber mehr Rückhalt als dasjenige in den Untertanengebieten. So kam Zwingli erst in Zürich zu grosser Wirkung, Wibrandis Rosenblatt und Gret Fröhlicher waren wohl in Basel einflussreicher als in Untertanengebieten und fremden Städten und bei Stephan Stör tritt der Untertanenstatus des Städtchens Liestal ganz deutlich als Nachteil zu Tage.**

4. Welche Rolle spielt die Religion für die vier Personen und im Zusammenhang mit ihnen?

 **Alle vier Menschen waren stark vom Glauben geprägt, so weit wir das aus der äusseren Lebensführung [und mehr konnten wir in den Texten nicht zum Ausdruck bringen] ersehen können. Gret Fröhlicher bekam die Angst vor dem Teufel verhängnsivoll zu spüren, als sie als ihr Gefährte angeklagt und verbrannt wurde. Für Zwingli und Stör bedeutete die Reformation ein wichtiges Motiv, um über die menschliche Gesellschaft nachzudenken. Wibrandis Rosenblatt opferte sich für die Reformatoren und damit auch für die Reformation im Oberrheingebiet auf.**

 **Für sie alle scheint das Leben noch eine Prüfung im Hinblick auf das Paradies nach dem Tod gewesen zu sein.**

© History Helpline, 2006